# Bergheimat-Nachrichten

**Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung kleiner und mittlerer Bio-Bergbauernhöfe**

**Nr. 200 Oktober / November 2015**

Inhalt

Bergheimat
4 Informationen und Anmeldung zur MV 2015
5 Einladung zur 42. Mitgliederversammlung
6 Protokoll MV 2014
8 Jahresbericht der Präsidentin
9 Jahresbericht der Geschäftsstelle
10 Erläuterungen zur Jahresrechnung
11 Erfolgsrechnung und Budget
12 Bilanz
13 Bericht der Revisionsstelle
14 Bericht aus der Region Tessin
15 Bericht aus der Region Zentralschweiz
16 Bericht aus der Region/Rapport de la région Jura/Romandie
17 Bericht aus der Region Bern
18 Bericht aus dem Sortengarten Erschmatt
19 Impressionen vom Regionaltreffen Zentralschweiz
20 Geschäftsausschusssitzung vom 13.8.2015
20 Vorstandssitzung vom 27.8.2015

21 Bücherecke
22 Herausgepickt
24 Gedicht
25 Agenda
26 Marktplatz
27 Impressum und Adressen

## Spenden und Mitgliederbeiträge

Das Bezahlen des Mitgliederbeitrages von 40.- Franken berechtigt zum Abstimmen an der MV. Sind Sie nicht sicher, ob Sie Ihren Mitgliederbeitrag 2015 bezahlt haben? Ob Ihre Zahlung bei uns registriert ist und für welches Jahr Sie Ihren Jahresbeitrag geleistet haben, erkennen Sie an der zweistelligen Zahl auf Ihrer Adressetikette auf der letzten Seite der Bergheimat Nachrichten. Beispielsweise /15 heisst: Bis und mit dem Jahr 2015 haben Sie Ihren Mitgliederbeitrag bezahlt. Die Einzahlungen sind bis und mit 30.8.2015 berücksichtigt.

Möchten Sie den Mitgliederbeitrag oder eine Spende einzahlen, so verwenden Sie einen neutralen Einzahlungsschein und schreiben Sie die Angaben auf dem hier abgedruckten Einzahlungsschein ab oder fordern Sie einen vorgedruckten Einzahlungsschein auf der Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat an. Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung! Kontakt Geschäftsstelle: Thomas Frei, Tel. 041 933 22 14, E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Vorwort

# Vielfalt

**«Endlich wieder mal ein schöner Sommer», hörte ich einen Bergheimatbauern frohlocken. «Das Heu trocknete schnell, die Hänge waren gut zu befahren, die Kühe sind gesünder, verursachten keine Trittschäden in den Weiden und trotz spärlichem Regen fuhren wir Rekordmengen an Futter ein!» Doch aus einer anderen Landesgegend sind andere Töne zu vernehmen: «Viel zu trocken, zu wenig Heu für den Winter, Futter- und Wassermangel auf den Alpen!»**

**So vielfältig wie die alten, traditionellen Häuser und Ställe in den verschiedenen Regionen sind, so unterschiedlich sind auch die Bodenbeschaffenheit und das Wetter, mitsamt den damit verbundenen Herausforderungen und Problemen. Was den einen freut, kann des andern Leid sein. Zum Glück ist das Wetter nicht jedes Jahr gleich, so dass sich die Vor- und Nachteile hoffentlich etwas abwechselnd und ausgleichend verteilen!**

**Wir halten hier die 200. Nummer der Bergheimat-Nachrichten in den Händen. Wenn ich so in älteren Ausgaben zurückblättere, so zeigt sich auch da diese Vielfalt, die Unterschiedlichkeit der Regionen, der einzelnen Höfe, aber auch der Ansichten und Meinungen.**

**Mir macht es Spass, auf Ausflügen die Liste der Bergheimatbetriebe mitzunehmen, zu erfahren, in welchen Gegenden sie sind. Und wenn ich Glück habe, finde ich sogar den einen oder anderen Hofladen, wo sich ein direkter Austausch ergeben kann.**

**Eine weitere Möglichkeit, um direkt mit anderen Bergheimat-Bauern und -Bäuerinnen, aber auch mit Mitgliedern und Spendern, ins Gespräch zu kommen, bietet sich jeweils bei den Hoftreffen oder den Mitgliederversammlungen. Da lernt man neue Menschen kennen, kann Erfahrungen und Meinungen austauschen oder eben auch über das unterschiedlich wahrgenommene Wetter reden.**

**Ich und der gesamte Vorstand der Schweizer Bergheimat freuen uns, Sie an der MV am 21. November in Frutigen herzlich willkommen zu heissen.**

**Rolf Streit**
**Vizepräsident der Schweizer Bergheimat und**
**Regionalbetreuer Ostschweiz**

# Informationen und Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2015

**Samstag, 21. Nov. 2015, Hotel Landhaus Adler, Dorfstrasse 16, Frutigen**

## Verkaufsstände

Wer einen Kinderhütedienst wünscht oder gerne einen Verkaufs- oder Infostand an der MV aufstellen möchte nimmt bitte mit Hansruedi Roth Kontakt auf – Tel. 032 438 88 81.

## Menü an der MV

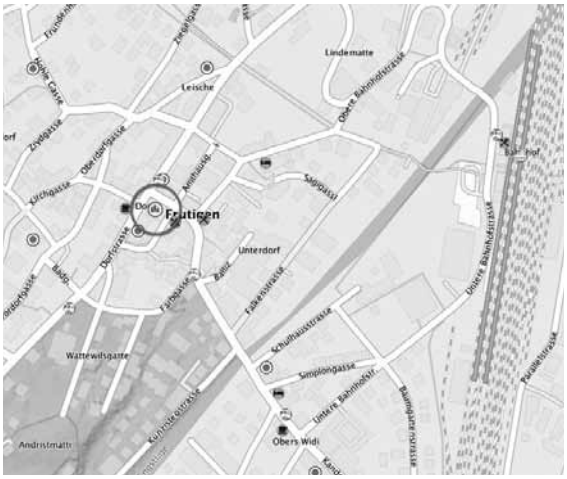
Menüsalat

Fleischgericht: Biorindsragout, Kartoffelstock, Gemüsemischung
Vegetarisch: Soja- und Weizencordon, Kartoffelstock, Gemüsemischung

Preis pro Menü: Fr. 26.–, Kindermenüs werden von der Bergheimat übernommen. Hahnenwasser wird bereitgestellt, andere Getränke kann man selber kaufen.

## Fahrplan SBB zur MV

| Ort | Abfahrt | Ankunft in Frutigen |
|---|---|---|
| Basel SBB | 7.59 / 8.31 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Bellinzona | 5.34 / 6.01 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Bern | 9.07 / 9.39 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Brig | 8.49 / 9.36 Uhr | 9.55 / 10.28 Uhr |
| Chur | 6.16 / 7.09 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Luzern | 8.00 Uhr | 9.55 Uhr |
| Moutier | 7.52 / 8.30 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Neuchatel | 8.01 / 8.33 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| Zürich | 8.02 / 8.32 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |
| St. Gallen | 6.42 / 7.11 Uhr | 9.55 / 10.24 Uhr |




## Wegbeschreibung

Anreise per Bahn: Vom Bahnhofausgang in Frutigen rechtwinkling zur Bahnlinie den Weg (Brücke) über den Fluss Engstligen nehmen in die obere Bahnhofstrasse. Dann geradeaus weiter in die Kanderstegstrasse, dann rechts zirka 50 Meter die Strasse hinauf zum Hotel Landhaus Adler. Der Weg wird ausgeschildert. Gehdistanz total rund 600 Meter.
Anreise per Auto: Links um das Hotel Landhaus Adler herum fahren (Richtung Adelboden), dort gibt es beim Marktplatz Parkplätze.

---

## Anmeldung für die Mitgliederversammlung

**Samstag, 21. Nov. 2015, Hotel Landhaus Adler, Dorfstrasse 16, Frutigen**

Bitte sich UNBEDINGT ANMELDEN. Es wird extra für uns gekocht.
**Anmeldungen bis 4.11.2015 an:**
Geschäftsstelle Schweizer Bergheimat, Thomas Frei, Letten-Dagmersellen, 6235 Winikon
E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Name / Adresse: .....

.....

.....

Anzahl Teilnehmende: Erwachsene ..... Kinder .....

Anzahl Menü mit Fleisch: Erwachsene ..... Kinder .....

Anzahl Menü vegetarisch: Erwachsene ..... Kinder .....

# Einladung zur 42. Mitgliederversammlung

**Samstag, 21. Nov. 2015, Hotel Landhaus Adler,
Dorfstrasse 16, Frutigen**

## Programm und Traktanden

**10.45 Uhr** **Beginn der Mitgliederversammlung**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und Quorumbestimmung
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der letzten MV
5. Genehmigung der Jahresberichte

6. Vorstellung Jahresrechnung
7. Revisorenbericht
8. Genehmigung der Jahresrechung und Entlastung des Vorstands

9. Vorstellung des Budgets
10. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
11. Genehmigung des Budgets

12. Verabschiedungen
13. Wieder-, Neuwahlen

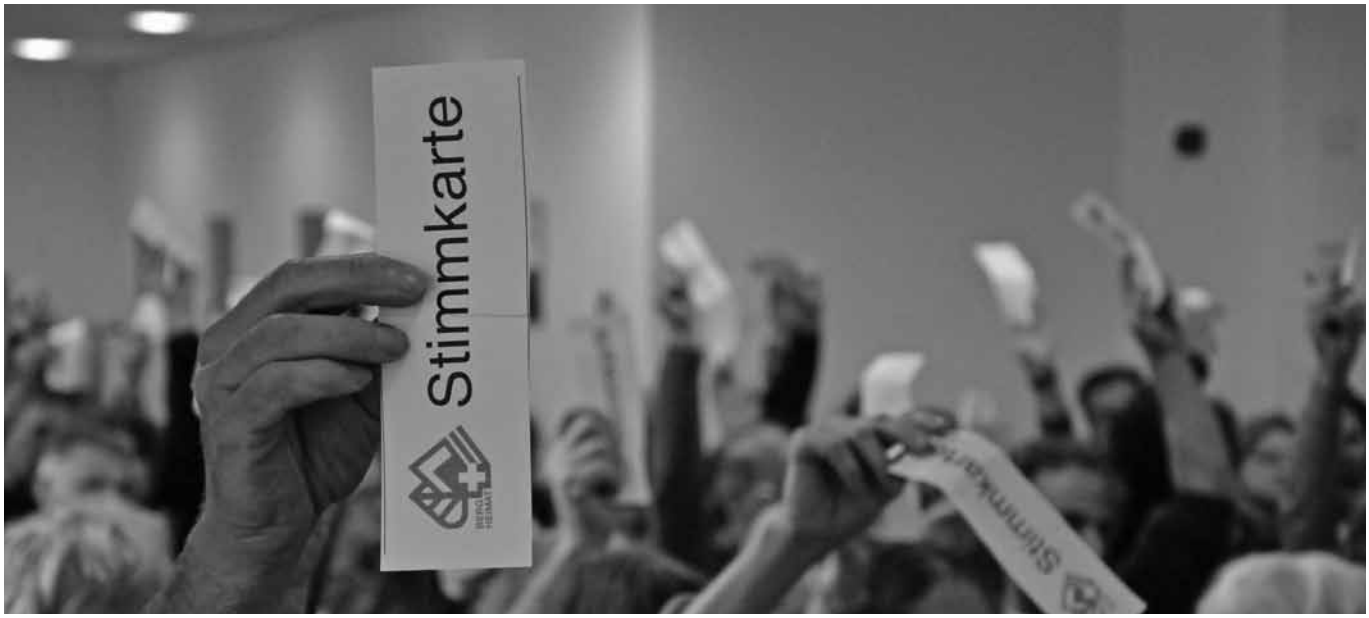
14. Varia

**12.30 Uhr** **Mittagessen**

Gemütliches Zusammensein

**16.15 Uhr** **Schluss der Versammlung**

Bild: Kurt Graf



Impressionen von der MV 2014 in Visp. Bilder: schwip

Bergheimat

# Protokoll MV 2014

Von Ueli Künzle

**Protokoll der 41. Mitgliederversammlung der Schweizer Bergheimat vom Samstag, 15. Nov. 2014, Bildungshaus St. Jodern, Visp.**

Um 11 Uhr begrüsst Präsidentin Chiara Solari die Anwesenden. Sie wertet die vielen Versammlungsteilnehmer als gutes Zeichen, auch seien viele Aktivitäten im Gange, zum Beispiel die Horn-Initiative von Armin Capaul.
Entschuldigt haben sich Ulrike Minkner, Heidi Rey, Marcel Liner, Alex Capeder und Ivana Steger, und vom Vorstand Monika Pfyl, Mareika Schäfer und Rolf Streit.

Als Stimmenzähler werden Stefan Germann und Rony Vonmoos gewählt. Die Zählung ergibt 51 Stimmberechtigte, das absolute Mehr ist 26.

Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Ebenso werden das Protokoll der 40. MV in Schiers und die in den Bergheimat Nachrichten publizierten Jahresberichte einstimmig genehmigt.

Emanuel Schmid erläutert die in den Nachrichten abgedruckte Jahresrechnung. Er lobt die gute Einführung durch seinen Amtsvorgänger Heiri Murer und stellt eine vorbildliche Zahlungsmoral fest. Der Gewinn beträgt Fr. 134'886.39 und ist durch kleinere und grössere Spenden und die Schlusszahlung eines Legats zu Stande gekommen.
Die Bilanzsumme beträgt etwas mehr als Fr. 4.5 Mio.

Als Darlehen werden maximal Fr. 100'000.– gesprochen, aktuell sind es durchschnittlich Fr. 43'000.–. In diesem Geschäftsjahr sind 17 Darlehen in der Summe von etwa 1 Mio Franken gesprochen worden, im Vorjahr ergaben die 11 Darlehen eine Summe von ca. Fr. 550'000.–.

Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt.
Werner Klee verliest den Revisorenbericht., der festhält, dass die Tätigkeit des Vorstandes und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statuarischen Vorgeben entsprechen.
Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Im Budget 2014/15 sind für das neue Angebot der Betriebshilfe Haushalt Fr 12'000.– vorgesehen und die Reisespesen sind auch etwas höher, wegen höheren Bahntarifen.
Der Beitrag an den Sortengarten bleibt bei Fr. 5'000.–/Jahr.
Das Budget wird einstimmig angenommen.

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 40.– und zusätzlich Fr. 20.– für im gleichen Haushalt Lebende wird beibehalten.

Mareika Schäfer tritt als Regionalbetreuerin Tessin zurück, weil sie am 1. November ihr zweites Kind zur Welt gebracht hat.
Für die Regionalbetreuung Graubünden konnte ein Nachfolger gefunden werden, so dass Donata Clopath den bisherigen Wanja Gwerder verabschieden kann.

Zur Wiederwahl steht Irina Brülisauer. Sie wird einstimmig gewählt.

Neu gewählt werden für die Regionalbetreuung Tessin Claudia Gorbach, Colla und für Graubünden Kurt Utzinger, Vadura.

Im Traktandum Varia kommen unterschiedliche Themen zur Sprache.

Felix Küchler weist auf die Gefahr von «viel Geld» hin. Er meint, dass ein Teil in Sachwerten angelegt werden soll. Aus dem Vorstand wird dazu angemerkt, dass es dies heikel ist, muss doch für die Auszahlungen von Beiträgen und für Spendenrückzahlungen immer genügend Geld vorhanden sein.
Wanja Gwerder meint, dass bei Darlehensvergaben über die Belehnungsgrenze der Betrag von 30'000.– auf 50'000.– Franken erhöht werden soll. Heiri Murer meint, dass diese Grenze bereits aufgehoben sei.
Claudia Capaul bietet «Märchenerzählen auf dem Hof» an. Hanna Graf regt an, dieses Vorhaben zu unterstützen. In der von Chiara Solari vorgeschlagenen Konsultativabstimmung wird die Unterstützung von Claudia Capauls Projekt grossmehrheitlich gutgeheissen. Wie das geschehen soll, wird der Vorstand diskutieren und entscheiden.

Die Versammlung endet um 12 Uhr.

Bergheimat

# Jahresbericht der Präsidentin

Von Chiara Solari

Die Schweizer Bergheimat ist gefragt! Auch dieses Jahr konnten wir zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe unterstützen. Manchmal mussten wir die Darlehen ein wenig kürzen, auch weil die zur Verfügung stehenden Mittel knapp wurden. Da es aber einigermassen abschätzbar ist, wieviel à fonds perdu-Beiträge jährlich gesprochen werden, beschloss der Vorstand, ein Teil der grösseren Rückstellungen, die wir in den letzten Jahren dank umfangreichen Legaten bilden konnten, für Darlehen zur Verfügung zu stellen. Das Geld wird somit direkt in der Landwirtschaft investiert, anstatt auf den Banken zu bleiben.

Die vielen Gesuche, die wir bekommen, freuen uns sehr, da sie ein Zeichen sind, dass in den Bergen die Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebslandwirtschaft immer noch lebendig und zukunftsfähig ist. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass diese Art von Landwirtschaft auch in Zukunft auf der ganzen Welt eine wichtige Rolle spielen wird. Für Tiere und Pflanzen, die Umwelt, die Kultur, die Wirtschaft und schlussendlich für die ganze Gesellschaft.

Das Januar-Vorstandswochenende fand dieses Jahr im neuen Ferienhaus Fuhr, von Elsbeth und Michi Arnold-Möckli, in Spiringen UR, statt. Das Haus hat dank der Unterstützung der Schweizer Bergheimat nach einem Brand wiederaufgebaut werden können.
Im schönen Gebäude fühlten wir uns alle, auch dank der lieben Gastfreundschaft von Elsbeth und Michi, sofort wohl. Dieses Jahr wurden unter anderem Themen wie die Webseite-Weiterentwicklung, die Ansätze in unserem Hörnerfonds oder eventuelle Flächenbeiträge für Getreideanbau im Berggebiet besprochen.

Chiara Solari, Präsidentin der Schweizer Bergheimat.
Bild: Elisabeth Bardill

Die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Angestellten, sowie den Revisoren ist wie in den letzten Jahren sehr gut gewesen. Als Präsidentin schätze ich das besonders: es ist für mich eine grosse Entlastung, so auf Alle zählen zu können / dürfen; selbstverständlich ist es nicht! Also ganz herzlichen Dank an Alle!
Claudia Gorbach und Kurt Utzinger haben sich gut im Vorstand eingelebt, sich als wertvolle und kompetente Mitglieder erwiesen und sich bereits sehr aktiv engagiert. Nach langjähriger Zusammenarbeit werden sich auf der nächsten MV die Regionalbetreuerinnen Irina Brülisauer (Jura) und Hanna Graf (Bern) vom Vorstand verabschieden. Wir hätten schon gute Nachfolger gefunden, aber auch Vorschläge seitens der Mitglieder sind herzlich willkommen.

Zum Abschluss, aber nicht zuletzt, möchte ich noch allen nicht bäuerlichen Mitgliedern, Darlehensgeberinnen und -gebern, sowie Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich für ihre tolle Unterstützung danken! Ohne euch und ohne den unermüdlichen Einsatz und die grosse Lebenskunst und -Lust unserer Biobergbauern und -bäuerinnen, wären die Schweizer Berge um einiges ärmer.

Geschäftsführer der Schweizer Bergheimat Thomas Frei. Bild: Elisabeth Bardill

Bergheimat

# Jahresbericht der Geschäftsstelle

Von Geschäftsführer Thomas Frei

Irgendwie habe ich das Gefühl erst bei der Bergheimat angefangen zu haben, doch schon schreibe ich meinen vierten Jahresbericht. Eine ganze Amtsdauer ist das. Noch einmal so lange und dann bin ich auf dem gleichen (Amtsdauer-) Niveau wie Bush und Obama.

Die Mitgliederzahlen haben sich nicht bemerkenswert verändert. Es sind immer noch zirka 1‘200 Mitglieder und davon zirka 300 Bauernbetriebe. Ich werte das positiv. Eine anhaltende Kontinuität ist doch besser als ein ständiges auf und ab.

Das Bergheimatjahr beginnt am 1. Juli und endet Ende Juni im darauf folgenden Jahr. Dazwischen hat der Vorstand der Bergheimat 10 Sitzungen. An diesen Sitzungen wurden Darlehen in der Höhe von Schweizer Franken 733‘000.– gesprochen, bewilligt und ausbezahlt. Das Ganze verteilt sich auf 14 Betriebe. Beiträge, das heisst die Landwirte müssen diese nicht mehr zurückbezahlen, sind im ganzen Geschäftsjahr sFr. 52‘000.– gutgeheissen worden. Wenn man bedenkt, dass ein grosser Teil dieser sFr. 785‘000.– an Bergheimatbauernbetriebe gegangen sind, welche vom Industrielandwirtschaftsfinanzesel des Bundes und der Kantone kein Geld erhalten, sieht man wie wichtig die Schweizer Bergheimat in diesem Land für eine vielfältige und nachhaltige Landwirtschaft ist.
25 Betriebshelfer sind für die Bergheimat im Einsatz. Die Betriebshelfer arbeiten auf Abruf und können selber entscheiden, ob sie einen Auftrag annehmen möchten oder nicht. Aus diesem Grund konnten leider im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ganz alle Anfragen erfüllt werden.
Die Betriebshelfer waren aber trotzdem 140 Tage für die Bergheimat im Einsatz.

Dieses Jahr hatten wir einige Anfragen auf der Geschäftsstelle von Vereinen und politischen Institutionen. Mehrere Initiativen oder politische Vorstösse waren auch darunter. Meistens ging es aber natürlich um finanzielle Unterstützung. Die Bergheimat kann aber auf Grund der Statuten kein Geld sprechen für diesbezügliche Anliegen, obwohl die eine oder andere Sache sicher unterstützungsfähig wäre.

Als Abschluss dieses Jahresberichtes möchte ich noch ein kurzes Fazit ziehen. Positiv finde ich immer wieder den Einsatz vom Vorstand, welcher sich ehrenamtlich um die Anliegen der Bergheimat kümmert und die vielen Mitglieder, welche mit viel Herzblut schauen, dass es der Bergheimat gut geht. Schade finde ich, dass wir jedes Jahr so viele Erinnerungsschreiben (Mahnungen) schreiben müssen wegen dem Mitgliederbeitrag. Ich finde, dass dieser Einsatz von den engagierten Leuten, mindestens mit dem pünktlichen einzahlen des Mitgliederbeitrages honoriert werden soll.
Dieses Jahr haben auch einige Mitglieder eine Erinnerung an den Mitgliederbeitrag erhalten, welche zwar jedes Jahr pünktlich und pflichtbewusst einzahlen, aber ein Mitgliederjahr im Rückstand waren. Dieser Rückstand kann Jahre, sogar Jahrzehnte zurück liegen. Um die Buchhaltung auf den aktuellsten Stand zu bringen, wurden dieses Jahr auch diese Mitglieder angeschrieben.

So das war’s. Auf Wiedersehen am 21. November in Frutigen.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 1.7.2014 bis 30.6.2015

## Jahresbericht des Kassier Emanuel Schmid

**Gesamtergebnis**
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von **Fr. 15‘468.70**. Mit Blick auf die vergangenen Jahre wurde unter dem Posten Spenden/Legate ein Betrag von 62‘000.- SFr. budgetiert, eingegangen sind gut 40‘000.- SFr. Ein grosses Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern, die die Bergheimat im vergangenen Jahr unterstützt haben.
Sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite entsprachen die effektiven Zahlen den budgetierten Werten. Einzig im Posten Betriebshilfen sind 3‘000.- SFr. zuviel budgetiert worden. Dies im Hinblick auf die neue Dienstleistung Haushalthilfen, die weniger beansprucht wurde als erwartet. Wir hoffen, dass in Zukunft auch von diesem Angebot Gebrauch gemacht werden wird.

**Bilanzanalyse**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Liquiditätsausweis: | -Umlaufvermögen (Bank, PC-Konto, Debitoren, TA): | | Fr. 1‘026‘050.29 |
| | -Beschlossene Kredite (Kreditoren, Spenden zweckgebunden) | ./. | Fr. 404‘836.35 |
| | -Gebundene Mittel (Rückstellungen für Dritte) | ./. | Fr. 648‘267.13 |
| | -Aus gebundenen Mitteln kurzfristig f. Darlehen verfügbar | | Fr. 200‘000.- |
| | **-Per 30.06.2015 freie Mittel für Darlehen** | | **Fr. 172‘946.81** |

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr beschlossen, dass von den gebundenen Mitteln (Rückstellungen), die als Bargeld auf der Bank lagern, 200‘000.- SFr. für Darlehen zur Verfügung zu stellen, ohne die Verpflichtungen vernachlässigen zu müssen. Ist es doch sinnvoller, dass das Geld in Form von Darlehen bei den Bauernfamilien im Umlauf ist, statt auf einem Bankkonto zu lagern und sicher auch mehr im Sinne der Geldgeber/Innen.

Je Rechnungsjahr fallen rund Fr. 442'000.- Amortisationszahlungen für neue Darlehen an (Fr. 42‘000.- mehr als im Vorjahr, Fr. 112‘000.- mehr als vor zwei Jahren). Es mussten keine Verluste verbucht werden.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mittelherkunft: | Gesamtbilanzsumme | **Fr. 4‘535‘219.99** | **……** | | **100 %** |
| | -Fremdkapital | Fr. 1‘634‘788.75 | …….. | rund | **36 %** |
| | -Gebundene Mittel | Fr. 648‘267.13 | …….. | rund | **14 %** |
| | -Eigene Mittel | Fr. 2‘252‘164.11 | …… | rund | **50 %** |

Auch im vergangenen Jahr konnten alle eingereichten Darlehensgesuche bewilligt oder teilweise bewilligt werden (13 Gesuche, total Fr. 633‘000.-). Das grosse Legat aus dem Jahre 12/13 konnte in Form von Darlehen auf den Bergheimathöfen in Umlauf gebracht werden. Gegen Ende des Vereinsjahres kamen wir in einen Engpass. Damit allen Darlehensgesuchen entsprochen werden konnte, sind Fr. 200‘000.- aus den gebundenen Mitteln zusätzlich als Darlehen verteilt worden. Wir sind weiterhin auf Darlehen angewiesen, Darlehensgeber/Innen werden gesucht. Im Namen der Bergheimatfamilien vielen Dank an alle, die uns unterstützen.

Die verschiedenen Fonds haben sich wie folgt verändert:

4 Beiträge aus Rückstellung Erneuerbare Energien im Gesamtbetrag von Fr. 14‘000.-
1 Beitrag aus Rückstellung Hörnerfonds von Fr. 15‘500.-
2 Beiträge aus Rückstellung Pechvogelfonds im Gesamtbetrag von Fr. 15‘000.-
3 Beiträge aus Rückstellung übrige Beiträge/Starthilfe im Gesamtbetrag von Fr. 17‘000.-

**Erfolgsrechnung**
Der ordentliche Aufwand fiel rund Fr. 6'000.- unter dem Budget aus (Familienhilfebeiträge nicht beansprucht).
Der budgetierte Ertrag von Fr. 119‘700.- wurde um rund Fr. 22‘000.- nicht erreicht.
Daraus resultiert ein Verlust von Fr. 15‘468.70.

**Budget**
Im Budget 2015/2016 wird wiederum dem neu geschaffenen HaushalthelferInnendienst Rechnung getragen und dieser Posten auf Fr. 12‘000.- budgetiert. Wir hoffen, dass die Bergheimatbetriebe von dieser Unterstützung der wichtigen Haushalt- und Familienarbeit Gebrauch machen werden. Weiter werden die Portokosten der Bergheimat-Nachrichten um ca. Fr. 500.- steigen ebenfalls die ÖV-Tarife, was im Budget berücksichtigt wird. Sonst liegt das Budget nach kleineren Anpassungen in einzelnen Konti im Rahmen des Vorjahres.

Zum Schluss möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.
Emanuel Schmid, Kassier

# Erfolgsrechnung vom 1. 7. 2014 bis 30. 6. 2015 und Budget

## Erfolgsrechnung

| Ertrag | Rechnung | Budget 14/15 | Budget 15/16 | Kommentar |
|---|---|---|---|---|
| Mitgliederbeiträge | **39'225.00** | 44'000.00 | 44'000.00 | Abgrenzung |
| Spenden, Legate | **40'379.45** | 62'000.00 | 62'000.00 | |
| Spenden Sortengarten | **3'230.00** | 500.00 | 500.00 | Einzelspende: 3'000.- |
| Spenden für Betriebshilfe | **1'180.00** | 2'000.00 | 2'000.00 | |
| Ertragszinsen | | 0.00 | 0.00 | In PV-Fonds |
| Baurechts-/Pachtzins Schwendi | **6'000.00** | 6'000.00 | 6'000.00 | Gemäss Vertrag |
| Uebrige Einnahmen | **7'877.00** | 5'200.00 | 6'200.00 | Beitrag Bio Suisse |
| **Ertrag ordentlich** | **97'891.45** | **119'700.00** | **120'700.00** | |
| Ertrag ausserordentlich | **0.00** | 0.00 | 0.00 | |
| **Gesamtertrag** | **97'891.45** | **119'700.00** | **120'700.00** | |

| Aufwand | Rechnung | Budget 14/15 | Budget 15/16 | Kommentar |
|---|---|---|---|---|
| Jahresbeitrag Sortengarten | **5'000.00** | 4'000.00 | 5'000.00 | Neuer Vertrag |
| Entschädigung Regionalbetreuung | **345.00** | 1'000.00 | 1'000.00 | |
| Reisespesen Regionalbetreuung | **377.70** | 1'000.00 | 1'000.00 | |
| Betriebshilfen Lohnanteil Bergheimat | **9'294.50** | 12'000.00 | 12'000.00 | + HaushalthelferInnen |
| Entschädigung Geschäftsstelle | **26'400.00** | 26'400.00 | 26'400.00 | |
| Entschädigung Kassieramt | **10'560.00** | 10'560.00 | 10'560.00 | |
| Entschädigung Büromiete-Anteil | **2'520.00** | 2'520.00 | 2'520.00 | |
| AHV/Personalversicherungen | **9'340.85** | 10'000.00 | 10'000.00 | |
| Internet | **494.25** | 500.00 | 500.00 | |
| Büromaterial, Literatur, Fotokopien | **819.00** | 1'500.00 | 1'500.00 | |
| Porti, Telefon, PTT-Gebühren | **2'054.75** | 2'500.00 | 2'500.00 | |
| Werbung | **229.00** | 500.00 | 500.00 | |
| Weiterbildung | **200.00** | 500.00 | 500.00 | |
| BH-Nachrichten: Drucksachen | **22'153.05** | 23'000.00 | 23'000.00 | Fünf Ausgaben |
| BH-Nachrichten: Honorar | **5'000.00** | 5'000.00 | 5'000.00 | do. |
| BH-Nachrichten: Versand | **2'922.60** | 2'600.00 | 3'000.00 | Porto gestiegen |
| BH-Nachrichten: Spesen und Taxen | **391.55** | 820.00 | 820.00 | |
| Reisespesen GA, VS, GV | **11'333.95** | 11'000.00 | 12'000.00 | Höhere ÖV-Tarife |
| Knospengruppe | **868.00** | 1'000.00 | 1'000.00 | |
| Immobilienaufwand | **191.45** | 300.00 | 300.00 | Schwendi |
| Uebriger Vereinsaufwand | **2'864.50** | 3'000.00 | 3'000.00 | |
| **Aufwand ordentlich** | **113'360.15** | **119'700.00** | **122'100.00** | |
| Aufwand ausserordentlich | **0.00** | 0.00 | 0.00 | |
| **Total Gesamtaufwand** | **113'360.15** | **119'700.00** | **122'100.00** | |
| **Total Gesamtertrag** | **97'891.45** | **119'700.00** | **120'700.00** | |
| **Verlust** | **-15'468.70** | **0.00** | **-1'400.00** | |

# Bilanz vom 1. 7. 2014 bis 30. 6. 2015

| **Bilanz** | 01.07.2014 | | | **30.06.2015** |
|---|---|---|---|---|
| **Aktiven** | Eröffnung | Zugänge | Abgänge | **Saldo** |
| Postcheck-Konto | 579'440.22 | 96'440.40 | 155'872.85 | **520'007.77** |
| Freie Gemeinschaftsbank 400.390.0 | 558'490.46 | 301'285.05 | 590'633.60 | **269'141.91** |
| Raiffeisenbank, St. Gallen | 264'796.31 | 998.30 | 38'611.00 | **227'183.61** |
| Debitoren | 986.85 | 8'924.45 | 910.00 | **9'001.30** |
| Transitorische Aktiven | 5'506.40 | 715.70 | 5'506.40 | **715.70** |
| **Umlaufvermögen** | 1'409'220.24 | 408'363.90 | 791'533.85 | **1'026'050.29** |
| Darlehen an Bäuerinnen/Bauern | 3'156'500.00 | 633'000.00 | 298'800.00 | **3'490'700.00** |
| Gen.-Anteil Freie Gemeinschaftsbank | 3'000.00 | | | **3'000.00** |
| Immobilie * | 1.00 | | | **1.00** |
| **Anlagevermögen** | 3'159'501.00 | 633'000.00 | 298'800.00 | **3'509'169.70** |
| Jahresverlust | | | 15'468.70 | **15'468.70** |
| **Total Aktiven** | 4'568'721.24 | 1'041'363.90 | 1'074'865.15 | **4'535'219.99** |

| **Passiven** | Eröffnung | Abgänge | Zugänge | **Saldo** |
|---|---|---|---|---|
| Kreditoren | | | 8'452.40 | **8'452.40** |
| Verpflichtungen Darlehen an Betriebe | 295'000.00 | 553'000.00 | 633'000.00 | **375'000.00** |
| Verpflichtungen übrige Beiträge | | 30'000.00 | 30'000.00 | |
| Verpflichtungen erneuerbare Energie | 7'817.15 | 15'510.80 | 14'000.00 | **6'306.35** |
| Verpflichtungen Hörnerfond | | | 15'500.00 | **15'500.00** |
| Zweckgebundene Spenden | | | | |
| Zweckgebundene Patenschaften | | 4'440.00 | 4'440.00 | |
| Transitorische Passiven | 17'877.65 | 17'877.65 | 8'030.00 | **8'030.00** |
| Darlehensschulden | 1'281'500.00 | 60'000.00 | | **1'221'500.00** |
| **Fremdkapital** | 1'602'194.80 | 680'828.45 | 713'422.40 | **1'634'788.75** |
| Rückstellung Darlehensguthaben | 1'100'000.00 | 0.00 | 0.00 | **1'100'000.00** |
| Rückstellung Knospengruppe | 300.05 | 300.05 | | |
| Rückstellung Erneuerbare Energien | 192'602.50 | 14'000.00 | | **178'602.50** |
| Rückstellung Hörnerfond | 246'750.00 | 15'500.00 | | **231'250.00** |
| Rückstellung Pechvogelfond | 95'884.28 | 15'000.00 | 558.75 | **81'443.03** |
| Rückstellung Infrastruktur | 7'250.00 | 3'500.00 | | **3'750.00** |
| Rückstellung allgem. Patenschaften | 3'280.00 | 3'488.40 | 1'430.00 | **1'221.60** |
| Rückstellung Personalwechsel | | | | |
| Rückstellung übrige Beiträge/Starfhilfe | 154'000.00 | 17'000.00 | 15'000.00 | **152'000.00** |
| Rückstellung 40-Jahr-Jubiläum | 14'295.50 | 14'295.50 | | |
| Eigenkapital | **1'152'164.11** | | | **1'152'164.11** |
| **Total Passiven** | 4'568'721.24 | 763'912.40 | 730'411.15 | **4'535'219.99** |

* Ertragswert sFr. 75'000.--

Marcel Liner und Werner Klee
Revisoren
SCHWEIZER BERGHEIMAT

An die Mitglieder der
Schweizer Bergheimat

**Bericht der Revisoren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

In unserer Funktion als Revisoren haben wir am 24. August 2015 die Buchführung und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr

**1.Juli 2014 bis 30 Juni 2015**

geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Die Aufgabe der Revision ist die Prüfung dieser Jahresrechnung. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlich Anforderungen bezüglich der Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Aufgabe wurde durch die laufende Einsicht in die Protokolle der Geschäftsausschuss- und Vorstandssitzungen wesentlich unterstützt.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden sorgfältig und ordnungsgemäss, den gesetzlichen wie auch den statuarischen Bestimmungen entsprechend geführt.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von **Fr. 15´468.70** zu genehmigen.

Marcel Liner

Werner Klee

# Bericht aus der Region Tessin – Gedanken zum Bergheimatleben

Von Claudia Gorbach, Regionalbetreuerin Tessin

Seit genau drei Jahren sind wir nun hier in Ai Faii – zuhinterst im Val Colla – auf unserem Bergheimet.

Schon fast ein Jahr bin ich Regionalbetreuerin im Tessin.
Die Arbeit gefällt mir und ist bereichernd für mich. Ich schätze die sorgfältige und mitfühlende Arbeit des Vorstandes enorm.

Der Kirchturm von Signôra ist standhaft. Jeden Morgen steht er von neuem da – aufrecht und unerschütterlich – in diesem wild schönen, von Wald geprägten Tal.
Die Natur ist urgewaltig und karg im Val Colla, Wiesen- und Weideplätze müssen wir ihr für unsere capre grigie, Schafe und Esel abringen, der Wald macht sie uns streitig. Und doch ist sie so reich: An Holz mangelt es uns nicht: es wärmt unser Haus und unsere Speisen. Die Holunderbeeren sind gross und fett, die Vogelbeeren hängen in prallen Trauben von den Bäumen, die Tomaten sind zuckersüss und viele. Grosszügig und unerbittlich ist die Tessiner Bergnatur.
Wehe, wenn wir uns den Launen der Natur widersetzen – chancenlos sind wir. Sie prägen unser Schaffen, geben den Rhythmus an. Ein guter Rhythmus – manchmal ungestüm und überraschend, oft friedlich. Genau diesen Frieden spüren unsere vielen Freunde und Gäste, sobald sie die Lichtung betreten. Die Zeit scheint still zu stehen, die Welt ist eine andere, Ruhe steigt auf. Schaffen mit den Händen und der eigenen Körperkraft macht glücklich und zufrieden und hungrig. Am Abend gibt's jeweils ein Fest am Feuer draussen!
Mir fehlt dieser Frieden und die Ruhe oft. Zu viele Dinge schwirren in meinem Kopf herum, zu viele Dinge sind zu tun – möchte ich tun. Unser Hof ist klein, die Möglichkeiten sind riesig.
Wie gut täte es mir, aufs Bänkli zu sitzen und mich an dem zu freuen, was wir alles schon geschaffen haben, anstatt mich damit verrückt zu machen, was noch alles zu tun ist.
Der Heustock ist voll, die ganze Kraft des Sommers ist da drin, das ist doch das Wichtigste; und der Kirchturm von Signôra steht da.
Ja, Zeit haben, füreinander da sein, gesund sein, das sind die höchsten Güter!

Gesundheit, Freude, Freunde und viel Zeit wünsche ich Euch auf Eurem Heimetli.

Regionalbetreuerin Tessin Claudia Gorbach mit ihrer Familie.
Bild: Fabienne Sutter

# Bericht aus der Region Zentralschweiz

Von Monika Pfyl, Regionalbetreuerin Zentralschweiz

In der Zentralschweiz konnte auch dieses Jahr ein Darlehen für einen Stall für behornte Kühe gesprochen und ausbezahlt werden. Dank den Spenderinnen und Spendern der Bergheimat werden Familien unterstützt, die in nicht ganz einfachen Lagen stehen. Ein neuer Stall muss zum Beispiel gebaut und bezahlt werden. Oft kommen die Familien an ihre Grenzen.
Im Frühling durften wir beim Hoftreffen die Gastfreundschaft von Elsbeth und Michi Arnold-Möckli in Spiringen geniessen. Das wunderschöne Ferienhaus, das nach einem Brand neu aufgebaut wurde und liegt mitten in der schönen Bergwelt vom Schächental. Es bietet bis zu 15 Personen Platz und kann gemietet werden. Danke, dass wir bei euch sein durften.
Schliesslich liess es das Wetter zu, diesen Sommer in vollen Zügen zu geniessen. Auf unserer Alp hatten wir die ganze Oberstaffelzeit schönes Wetter. Wir genossen das Melken im Melkstand unter freiem Himmel, obwohl manchmal die Bremsen so aktiv waren, dass die Kühe mehrmals die Zitzenbecher abschlugen. Das Baden im See brachte eine erfrischende Abkühlung. Die Kinder spielten jeweils mit den gefangenen Mäusen, bauten mit Steinen für sie Häuser und liessen sie auf ihren Schultern herum spazieren. Nach einer Weile ergriffen sie dann doch noch die Flucht.
Immer wieder staune ich, wie die Kinder sich selber unterhalten. Ich weiss gar nicht, was sie die ganzen elf Wochen sonst noch gespielt haben. Ich weiss nur, dass der Bärenhunger am Abend fast nicht zu stillen war, und wir das ganze Geschirr danach abwaschen mussten…
Nach einigen sonnigen Tagen fanden wir noch Zeit, in die «Wildi» zu gehen. Mit der Sense wurde Gras auf 2000 m.ü.M. gemäht und nach drei Tagen zu einer Triste getragen. Unser 13-jähriger Sohn und die Ferienkinder konnten mit WhatsApp-Fotos ihre Klassenkameraden überraschen. Heuen ist nicht unbedingt sein Lieblingsferienjob, aber wenn die Tätigkeit aussergewöhnlich ist, ist die Motivation zum Helfen gross. WhatsApp sei Dank! Im Winter wollen sie die Triste mit Heuseilen und Schlitten runterholen, ob dies gut kommen wird? Ich werde im nächsten Jahresbericht darüber schreiben.

Auf dem Foto zu sehen sind: Lara, Julian, Elia, Monika, Daniela, Raphael, Tobias, Toni, Linus. All die Helfer und Helferinnen haben gemeinsam die Triste erstellt. Auf dem 2005 m.ü.M. hohen Berg, der den Namen Trist trägt. Bild: zVg

# Bericht aus der Region / Rapport de la région Jura / Romandie

Irina Brülisauer, abtretende Regionalbetreuerin Jura / Romandie.
Bild: Irina Brülisauer

Von Irina Brülisauer, Regionalbetreuerin Jura / Romandie

Nun neigt sich also mein letztes Jahr als Regionalbetreuerin Jura / Westschweiz dem Ende zu. Zu Beginn des Jahres galt es eine Nachfolgerin oder Nachfolger zu finden. Dies brauchte einige Anläufe, aber jetzt freue ich mich, dass Daniel Glauser aus Renan sich für dieses Amt zur Verfügung stellt. Am 25. Oktober besteht die Möglichkeit Daniel mit seiner Familie auf deren Hof beim diesjährigen Regionaltreffen kennenzulernen (siehe Einladung in diesem Heft).
Was früher nur selten vorkam, ist in den letzten Jahren zum festen Bestandteil meiner Arbeit geworden: Gesuche aus der eigenen Region bearbeiten. So gab es auch dieses Jahr wieder zwei Gesuche, eine Hofübernahme durch eine junge motivierte Familie, die mit Pferden arbeitet und eine Investition in erneuerbare Energie. Leider gab es auch ein Paar, das einen Hof kaufen wollte und nach langen Verhandlungen dann doch mit leeren Händen dastand.
Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nun von Euch als Regionalbetreuerin. Nach zwölf Jahren Vorstandsarbeit für die Bergheimat und vorher schon ähnlich lange für die ehemalige Sativa-Genossenschaft bin ich etwas müde geworden und wollte noch mal etwas anderes machen. So unterrichte ich nun Englisch an der Volkshochschule Jura und habe viel Freude daran.
Ich wünsche der ganzen Bergheimat weiterhin gutes Gedeihen.

De Irina Brülisauer

Ma dernière année comme responsable de la région Jura / Romandie va bientôt se terminer. Au début de cette année il fallait trouver un successeur. Il a fallut plusieurs essais, mais maintenant je me réjouis que Daniel Glauser de Renan ait accepté de se mettre à disposition pour cette tâche et qu'il soit proposé à l'assemblée générale. Vous aurez tous l'occasion de faire la connaissance de Daniel et de sa famille lors de la réunion dans la région qui aura lieu à leur ferme (voir l'invitation dans cette revue).
Dans les premières années il n'y avait guère de demandes d'aide à traiter, mais ça a changé ces derniers temps. Cette année il y en avait deux, une concernant une reprise d'une ferme par une jeune famille motivée qui travaille avec des chevaux. L'autre demande était pour une installation de chauffage en énergie renouvelable. Malheureusement il y avait aussi un couple qui avait longuement négocié l'achat d'une ferme, pour se retrouver les mains vides à la fin.
C'est ainsi que je prends congé de vous en tant que responsable de la région. Après douze ans d'engagement au sein du comité de la Bergheimat et auparavant une durée semblable pour le comité de l'ancienne coopérative Sativa j'avais envie de commencer quelque chose de nouveau. C'est ainsi que je suis devenue enseignante d'anglais au sein de l'université populaire jurassienne et j'ai beaucoup de plaisir.
Je souhaite tout de bon à toute la Bergheimat.

# Bericht aus der Region Bern

Von Hanna Graf, Regionalbetreuerin Bern

Dies wird mein letzter Jahresbericht als Regionalbetreuerin sein. Vor 10 Jahren habe ich diese spannende Arbeit übernommen und habe dabei viele wunderbare Menschen und Bauernhöfe kennen gelernt. Im Emmental sind in dieser Zeit etliche Betriebe neu zur Bergheimat gestossen, auch einige geglückte Hofübergaben durfte ich miterleben. In Zusammenarbeit mit dem gut funktionierenden Vorstand konnte ich die Darlehensgesuche, die Hilfe aus dem Pechvogelfond, die Beiträge aus Energie- und Hörnerfond in nützlicher Frist abwickeln.

Die Regionaltreffen erlebte ich immer als Höhepunkt des Vereinsjahrs. Grosszügig stellten sich die verschiedensten Hofgemeinschaften zur Verfügung, für das Treffen ihre Türen zu öffnen und uns mit ihrer Gastfreundschaft zu beschenken. Die Möglichkeit einen Einblick in einen Hoforganismus zu erhalten, der Austausch unter den Mitgliedern, die gegenseitige Ermutigung kann dazu beitragen, dass eine Bergheimatgemeinschaft entsteht die eine zukunftsweisende Ausstrahlung haben kann.
Ich freue mich, dass Heiri Murer sich für meine Nachfolge zur Verfügung stellt.
An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Emanuel Schmid, Kassier der Schweizer Bergheimat, mit seinen Arbeitspferden. Bild: zVg

# Bericht aus dem Sortengarten Erschmatt

**Seit den 80er Jahren befasst sich die Schweizer Bergheimat auch mit der Erhaltung von alten Sorten. Seit dieser Zeit hat sich die rechtliche Situation rund um die alten Sorten verändert – zum Positiven, aber auch zum Negativen.**

Von Roni Vonmoos-Schaub Im Sortengarten baue ich eine breite Palette von alten Kulturpflanzensorten an und produziere davon Saatgut. Ferner können Interessierte die verschiedenen einheimischen Getreidesorten und die Ackerbegleitflora kennenlernen. Interessenten erhalten Beratung und Saatgut.

Dieses Jahr (2015) wurde der Sortengarten 30 Jahre alt. An einer Führung im Juli habe ich von den Anfängen erzählt und Bilder gezeigt. Es ist erschreckend, wie sich die Landschaft auch im Dorf Erschmatt verändert hat, und wie stark die Vielfalt zurückgegangen ist. Umso nötiger sind Projekte wie der Sortengarten, um die Vielfalt der einst häufig angebauten Sorten zu erhalten.

Am 15. Mai gab es 15 cm nassen Schnee! Der Roggen stand schon recht hoch. Er wurde niedergedrückt und konnte sich bis am Schluss nicht mehr ganz erholen. Der Winterweizen war noch weniger hoch und litt darum nicht unter dem Schnee.

Nebst Getreidesorten waren im Schaugarten auch Erbsen, Gartenmelde, Grossbohnen (Ackerbohnen), Buchweizen und verschiedene Gemüsepflanzen zu sehen. Die Erbsen und die Ackerbohne aus dem Lötschental gehören zu den Sorten, die ich von Peter Züblin, dem Begründer der Aktion Getreide-Saatgut in der Schweizer Bergheimat in den 1980er Jahren, erhalten habe. Sie sind unterdessen in etlichen Gärten in der ganzen Schweiz zu finden.

Das Angebot, Saatgut von alten Sorten zu bestellen, wurde im Jahr 2014 von mehr als 100 Personen benutzt.

Pflanzen haben ihren Jahresrhythmus. Das führt immer wieder dazu, dass Besucherinnen und Besucher vor einem leeren Feld stehen. Deshalb werden Pflanzenporträts vorbereitet, die auf wetterfesten Tafeln nach der Ernte aufgestellt werden können.

Im August waren acht Freiwillige für eine Woche in Erschmatt, um bei den vielen Arbeiten im Sortengarten mitzuhelfen. Wir haben zusammen etliche Sorten geerntet, den Boden für die nächste Aussaat vorbereitet und vieles mehr. Die Teilnehmenden haben viel über die Biodiversität erfahren. Es ist auch sonst möglich, im Sortengarten eine Zeitlang mitzuarbeiten. Interessierte wenden sich an Roni Vonmoos-Schaub, 3957 Erschmatt, E-Mail: getreide@sortengarten.ch

Der Schaugarten wird vom BLW (Bundesamt für Landwirtschaft), der Schweizer Bergheimat, der SL (Stiftung für Landschaftsschutz), dem Kanton Wallis (DWL/Naturschutz für die Ackerbegleitflora), dem FLS (Fonds Landschaft Schweiz) und der Erlebniswelt Roggen Erschmatt unterstützt. Für den Freiwilligeneinsatz besteht eine Zusammenarbeit mit der SUS (Stiftung Umwelteinsatz Schweiz). Wir danken allen, die den Schaugarten materiell und ideell unterstützen.

Die Unterstützung durch offizielle Stellen, und damit verbunden die Anerkennung der Bedeutung der alten Sorten, ist die positive Seite der veränderten Rahmenbedingungen. Die negative Seite ist, dass immer mehr Sorten geschützt und patentiert werden. Dadurch wird der Zugang zur Vielfalt erschwert, und immer mehr gelangt der Saatgutmarkt in die Hände von Grossfirmen.

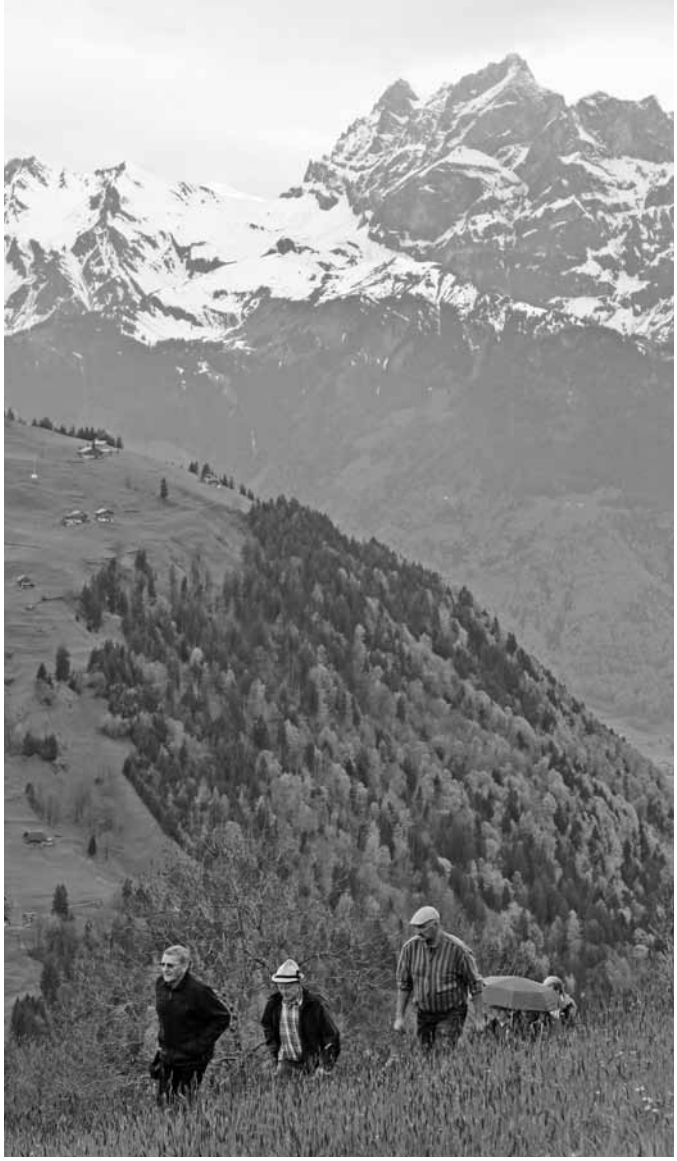
Bild: Roni Vonmoos-Schaub

Bergheimat

# Impressionen vom Bergheimat Regionaltreffen Zentralschweiz

Fotos von Rolf Streit

**Das Bergheimat Regionaltreffen Zentralschweiz fand im Mai 2015 bei Michi und Elsbeth Arnold in Spiringen statt.**



# Geschäftsausschusssitzung vom 13.08.2015

Von Geschäftsführer Thomas Frei An der ersten Sitzung nach der Sommerpause gibt es immer viel zu besprechen. Man(n) oder Frau hat sich schliesslich den ganzen Sommer nicht gesehen.
Ein Stundungsgesuch konnte aus plausiblen Gründen gutgeheissen werden. Wichtig ist immer, dass sich die Bergheimat Bauern, welche die Amortisationsrate ihres Darlehens nicht fristgerecht zurückbezahlen können, frühzeitig bei der Bergheimat melden.
Eine Anfrage an den erneuerbarer Energie Fonds EEF, musste leider auf Grund von fehlenden Unterlagen zurückgewiesen werden.
Bei Anfragen für unseren Pechvogelfonds, muss der Geschäftsausschuss immer abwägen was Pech ist und was als Betriebsrisiko eines Landwirtschaftsbetriebes deklariert werden muss. Diese Entscheidungsfindung ist nicht immer einfach und führt meistens zu emotional geführten Diskussionen. Wegen des erwähnten Betriebsrisikos, musste an dieser Sitzung ein Gesuch aus dem Pechvogelfonds abgelehnt werden.
Immer wieder erhält die Bergheimat auch Anfragen von politischen Initiativen, welche finanzielle Unterstützung suchen. Diese Gesuche kann der Vorstand natürlich auf Grund der Statuten nicht gutheissen, obwohl die einte oder Andere «Sache» gar keine schlechte Idee wäre.

# Vorstandssitzung vom 27.8.2015

Von Geschäftsführer Thomas Frei So ein schöner heisser Sommertag mussten einige der Bergheimat Vorstandslandwirte nutzen um ihr Emd ins trockene zu bringen. Von daher war es nicht weiter wunderlich, dass der Vorstand nicht ganz komplett anwesend war. Mit der heutigen Technik konnten aber auch die Nichtanwesenden vorgängig ihre Meinung zu den Traktanden abgeben. Per E-Mail, Telefon oder auch mit dem altbewährten Rauchzeichen.
Die Jahresrechnung 2014/2015 und das Budget 2015/2016 konnten vom Vorstand einstimmig genehmigt werden.
Einem Emmentaler Bergheimatbauern konnte ein Darlehen im tiefen fünfstelligen Bereich zugesichert werden. Der Landwirt kann damit von ihm bewirtschaftetes Pachtland käuflich erwerben.
Ebenfalls im tiefen fünfstelligen Bereich konnte ein Darlehen gesprochen werden, für den Aufbau einer Kräutergewächshausanlage. Doch die Bergheimat unterstütz nicht nur finanziell: Einige der Vorstandsmitglieder konnten berichten, dass sie Hofbesuche gemacht haben. Diese Hofbesuche werden oftmals auch auf Betrieben gemacht wo es gerade nicht so rund läuft. Eine moralische Unterstützung bringt vielleicht manchmal fast genau so viel wie eine finanzielle.

# Geschenke aus der Küche

Eine Buchempfehlung von Petra Schwinghammer

In der Welt von Standardprodukten bekommt das Selbstgemachte, das Handwerkliche, das mit Liebe und Sorgfalt Hergestellte einen neuen Reiz.

Dieses Buch bietet Ihnen Anregungen für kulinarische Geschenke aus der eigenen Küche. Egal ob Sie Früchte oder Gemüse aus dem eigenen Garten haltbarmachen, ein pikantes Mitbringsel zum Apéro oder ein süsses zum Dessert backen wollen hier finden Sie bestimmt etwas Passendes. Die Bandbreite reicht von Madeleines zu Aprikosen-Amaretto-Konfitüre über Zitronen-Fenchel-Öl bis zum Brunch-Paket.

Und das Gute: Das Buch hört nicht bei den Rezepten auf. Es bietet originelle Verpackungsideen, mit Gläsern, Körben, Schachteln, alten Blechdosen, Folien, Papier, Bändern und Aufklebern und zeigt Ihnen, wie Sie Ihr persönliches kulinarisches Geschenk stilvoll herrichten.
Von mir aus, hätte der Verpackungsteil allerdings durchaus noch etwas umfassender ausfallen dürfen.

**Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.**
Titel: Geschenke aus der Küche
Autorin: Alison Walker
176 Seiten, erschienen im AT-Verlag
ISBN-Nr.: 978-3-03800-771-5

# Gemeinsam auf dem Acker

Eine Buchempfehlung von Petra Schwinghammer

Die Autorin Bettina Dyttrich ist von der solidarischen Landwirtschaft beeindruckt: Konsumenten versprechen Produzenten Produkte abzunehmen, bezahlen diese im Voraus und tragen einen Teil des Risikos etwa Ernteausfälle mit. Das Buch zeigt diverse Beispiele von der kleinstrukturierten Gemüsekooperative in der Deutschschweiz, über eine Genossenschaftskäserei im Jura weiter zu einem Grossbetrieb in Genf, wo etwa Öl, Mehl und Teigwaren solidarisch hergestellt werden bis ins Tessin zu einer regionalen und sozialen Handelskooperative.

Die Autorin erwähnt auch die Schweizer Bergheimat und erklärt, wie das solidarische System der Schweizer Bergheimat funktioniert: Menschen aus dem urbanen Raum stellen zinslose Darlehen oder Spenden für Bioberglandwirschaftsbetriebe zur Verfügung. Gleichzeitig porträtiert sie auch Betriebe der Schweizer Bergheimat.

Dyttrich sieht in der solidarischen Landwirtschaft eine Alternative zu den Geldsorgen und der enormen Arbeitsbelastung der Produzenten. Anhand von fünfzehn Projekten aus der Schweiz veranschaulicht sie, dass eine faire und ökologische Lebensmittelproduktion möglich ist.

Nebst den Porträts zeigt das Buch, was solidarische Landwirtschaft ist, beleuchtet Hintergründe, gibt Rat zu Organisatorischem, Finanziellem und weist auf Netzwerke hin. Es ist ein Buch, das inspiriert, Mut macht und mit den zahlreichen Fotos von Giorgio Hösli ein wunderschöner Bildband ist und zugleich ein Zeitdokument einer neuen Landwirtschafts- und Ernährungsstrategie.

**Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.**
Titel: Gemeinsam auf dem Acker
Autorin: Bettina Dyttrich
288 Seiten, erschienen im Rotpunktverlag
ISBN-Nr.: 978-3-85869-667-0

# Lehrgang solidarische Landwirtschaft

Immer mehr Bürgerinnen setzen sich für eine Landwirtschaft ein, in der die ProduzentInnen ohne Kostendruck nachhaltig wirtschaften können. Im 2016 wird der Lehrgang mit den Schwerpunkten biologischer Gemüsebau und solidarische Landwirtschaft zum zweiten Mal durchgeführt. Die konventionelle Lehre als Gemüsegärtner ist stark auf Grossbetriebe ausgerichtet. Der Lehrgang solidarische Landwirtschaft (= das selbe wie regionale Vertragslandwirtschaft oder CSA) schliesst eine Lücke und vermittelt Wissen und Fähigkeiten, die für kleinstrukturierte Betriebe mit kooperativen Absatzkanälen relevant sind: Vielfältige Anbauplanung, eigene Setzlingsanzucht und effiziente Handarbeitstechniken. Zudem werden organisatorische Aspekte wie Rechtsform, Finanzplanung, Mitarbeit und Partizipation vertieft.

Der Lehrgang richtet sich an Interessierte mit landwirtschaftlicher Praxiserfahrung, die sich mehr theoretisches Wissen und Fachkenntnisse im biologischen Gemüsebau aneignen möchten. LandwirtInnen mit eigenem Hof bekommen einen Einblick, welche Anforderungen der Gemüsebau mit sich bringt und ob sie ihren Betrieb in diesem Bereich erweitern oder neu ausrichten könnten. Die Module 1 und 4 eignen sich auch für Konsumenten, die eine Initiative der solidarischen Landwirtschaft konzipieren und aufbauen möchten.

Der Lehrgang wird von der Kooperationsstelle für solidarische Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bioschule Schwand organisiert.

Weitere Infos unter: www.solawi.ch/lehrgang

# Protest gegen Gentechnik

Seit dem Gentech-Moratorium im Jahr 2004 ist für viele Schweizer das Thema Gentechnik in der Landwirtschaft erledigt. Dabei wird es je länger je aktueller. Denn innerhalb der nächsten zwei Jahre kommt Gentechnik wieder auf die politische Agenda. Im Jahr 2017 wird die Schweizer Bevölkerung über die Verlängerung des Gentech-Moratorium abstimmen.

Mit einem Marsch quer durch Zürich zur Forschungsanstalt Reckenholz, mit Traktoren, Velos und zu Fuss protestierten am 22. August 2015 rund 300 Personen gegen die Ausrichtung der Forschung und Landwirtschaft nach den Vorstellungen multinationaler Agro-Konzerne und gegen das bedenkenlose Handeln der Politiker und des Bundes. Die Demonstrierenden forderten eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft, welche unbelastete und gesunde Lebensmittel produziert.

Hochkarätige internationale Rednerinnen und Redner erläuterten an zahlreichen Beispielen die negativen Folgen der Gentechnik. Doktoren, Professoren, Politiker, Imker, Bäuerinnen und Bauern, Mütter, unabhängige Forscher, Züchter und Biologen beurteilten die Gentechnik und die damit verbundenen Auswirkungen wie Pestizideinsatz und Bodenfruchtbarkeit, Tiergesundheit, Qualität von Lebensmittel oder Handelsabkommen wie TTIP als äusserst gefährlich.

Wer sich bezüglich Gentechnik in der Landwirtschaft weiter informieren möchte, dem seien die Filme von «denkmalfilm» empfohlen: Filmemacher Bertram Verhaag erklärt darin sehr gut verständlich, warum Gentechnik nicht eine Weiterentwicklung der konventionellen Züchtung ist, sondern ein hochriskantes Unterfangen ohne demokratische Legitimation, wie gentechkritischen Forschern systematisch die Karriere ruiniert wird und warum Gentechnik alles andere als nachhaltig ist.

Mehr unter www.denkmalfilm.tv

# Kalender «Ganz Kuh 2016»

Mit den 12 Monatsbildern und Texten im Kalender «Ganz Kuh 2016» entführt Martin Bienerth den Betrachter und Leser auf die Bündner Alpen, da, wo er zwanzig Alpsommer als Hirt und Senn verbracht hat. Es ist sein persönlicher Zugang zur Natur und zum Tier, der berührt, die Augen öffnet, zum Nachdenken anregt, Sehnsüchte weckt, zarte Banden knüpft. Martin Bienerth liegt eine ganzheitliche Anschauung der Kühe am Herzen. Damit meint er behornte Kühe auf grünen Weiden. Eine Kuh ohne Hörner ist wie ein Mensch ohne Zunge, der lallen oder schreien muss, damit er von den anderen verstanden wird. Lassen wir die Kühe wieder miteinander kommunizieren. Ohne Hörner geht das nicht!
Der Kalender hat ein Format von 45×34 cm und kann auf www.hornkuh.ch bestellt werden für 32 Franken inkl. Porto. Der Reingewinn geht an die IG Hornkuh.

Die Hornkuh Initiative läuft noch und die IG Hornkuh ist fleissig am Unterschriften sammeln. Wer sich engagieren möchte, melde sich gerne bei Armin Capaul (Tel. 032 493 30 25, E-Mail: biorebell@gmail.com)
Er dankt ganz herzlich allen Bergheimat -Mitgliedern für Ihren Einsatz.

# Dokumentarfilm Drum het äs es gfiumt.

**Dengeln, Super 8 und anderes altes Zeug. Ein Dokumentarfilm von Lidija Burcak & Nicholas Stücklin.**

1959 kauft sich Edith Freidig eine Schmalfilmkamera und hält damit ihren Alltag, die Simmentaler Natur und ihre vielen Reisen fest. Vor allem filmt sie aber ihr Lieblingsmotiv: ihren Mann, Werner Freidig, beim Bauern. Zusammen haben sie entschieden, ihr Land ohne Maschinen und mit altem Handwerk zu bewirtschaften. Während sich die schweizerische Landwirtschaft zunehmend motorisiert, bleiben Sense, Rechen, und Hornschlitten Freidigs' tägliches Werkzeug.

Ein Dokumentarfilm sowohl über handwerkliche Berglandwirtschaft, als auch über die Liebe, das Zusammenhalten, das Filmen und Wiederentdecken von «altem Zeug».

Regie: Lidija Burcak & Nicholas Stücklin.
Schweizerdeutsch mit englischen Untertiteln, Farbe, HDCam, 27 Minuten, 2014.

Der Dokumentarfilm ist als DVD zum Preis von CHF 25.– erhältlich bei «Pro Simmental», Tel. 033 722 19 26
E-Mail: kontakt@prosimmental.ch
Mehr Infos unter www.pro-simmental.ch

# D'Sorg um d'Wält

Ast von zerstörtem Olivenbaum in Palästina

**Z**eitlebens war mir der Dienst am Gemeinwohl ein Anliegen: als junger Freiwilliger rund um die Welt, später bei der DEZA. Auch als Siedler der Bergheimat im Tessin blieben meine Frau und ich der Welt verpflichtet; Mit einem internationalen Team koordinierten wir weltweit die Tätigkeiten des SCI, bis das Bauern und auswärts aktiv sein zu viel wurde. Nach unserem Alpabzug in die Stadt engagierten wir uns im Balkan und in Palästina für die Opfer von Krieg und Besatzung. Doch die Ökologie zur Bewahrung der Schöpfung bleibt unser Herzensanliegen. Jetzt, fast am Ende der Lebensreise suche ich Vertiefung im Spirituellen, mit bildhauern, malen und schreiben. Im Alltag bleibt das „ **Fällige"** zu tun, die Begleitung meiner Frau, Pflege von Haus und Garten, da sein für unsere Familie, Kinder und Kindeskinder . In welcher Welt werden s i e leben?

Herrjemine, si louft nid rund
Was tüe **m i** r i däm Kunterbunt?
Was erbe d'Änkle und iri Chind,
wenn alls vergheit , wägputzt vom Wind?

Drum bin i greiset um die ganzi Wält
für all's leere z'kenne, alles z'verschtaa
für z'hälfe, mitz'mache, mi triibe la
bis gnue isch gsi. Bi hei für was **zellt.**

Ha ghürate und dänkt, Profässer z'wärde
de Junge z'predige , berüemt si uf Ärde
mit mim Wisse für ds Gmeinwohl nützlech z'sii
im Alter de gachtet, -u rächt zahlt drbii. . . .

Doch my Wääg louft anderswo düre,
es triibt mi i d' Bärgwildnis für ne Vision:
mit ähnlech Gsinnte d'Natur ganz z'gschpüre,
Neuland usz'lote, üs halt ou z'verirre,
zäme z'schaffe und z'wirke, oni Amt, oni Loon.

Vili hei dänkt, es sig ä chlii gschpunne,
mit chrampfe für nüt, siig nüüt, gar nüüt gwunne.
I gibe zue , es het nid rentiert
aber gloont het sech's allwäg, was isch passiert.

Hei nach zäh Jaar **ufgää** für im Flachland üs
z'pflege,
necher de Dökter, nume ds Nötigschte z'tue,
s'geit hie alles chlii ringer für z' überläbe,
als Alti wosch ja au chli dini Rue.

Nid mir beschtimme allei, was söll sii
doch simer nid da, um z'hälfe und z'rette ?
Gfaar isch derbi üs z'verzette
uruhig z'sii , nümm chönne z'hätte.

D'Chunscht isch d' **Balance** z'finde drbii
zwüsche z'sorge für mi und für die Andere
zwische ruhig wärde und tätig sii
sich z'ärde , wo men isch, nid ewig z'wandere.

**Fortsetzung der Verse zu meinem 80sten in der nächsten Nummer. Rückmeldungen zu meinen Versen freuen mich! Thedy von Fellenberg, Brunnanderstrasse 2, 3006 Bern oder per E-Mail: thed@bluewin.ch oder Telefon 031 352 10 28.**

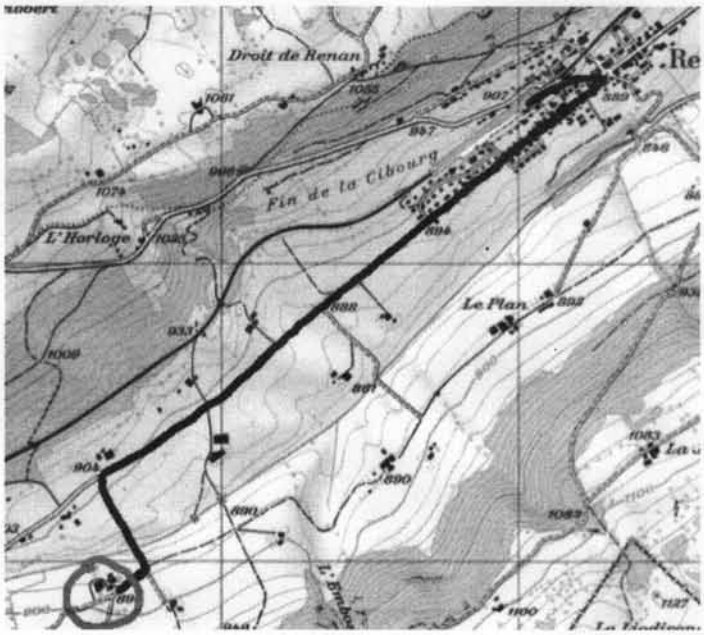
# *Einladung zum Regionaltreffen Jura/Romandie*
# *Invitation à la réunion régionale Jura/Romandie*

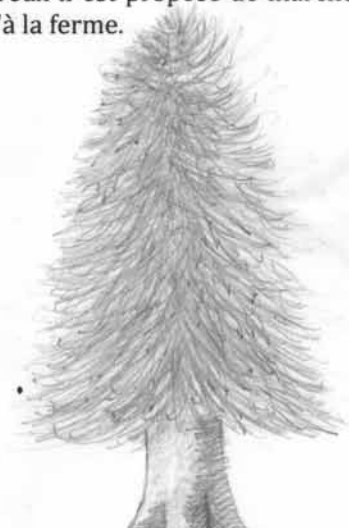
Am Sonntag/le dimanche 25.10.2015
Bei/Chez Daniel Glauser und Anna-Maria Tschannen
Hof La Source, Envers des Convers 53,
2616 Renan, Tel. 032 489 15 44

Biel/Bienne 9.49→ Renan 10.37
La Chaux-de-Fonds 10.13 → Renan 10.20
Ab Bahnhof Renan ca. 40 Min. zu Fuss oder Abhol-/Mitfahrmöglichkeit
De la gare de Renan env. 40 min. à pied ou possibilité de covoiturage

Wir treffen uns auf dem Hof von Daniel, dem zukünftigen Regionalbetreuer und seiner Frau Anna. Sie werden uns den Hof zeigen, und wir werden genügend Raum haben, um uns wieder einmal auszutauschen und natürlich auch gemeinsam zu essen. Eine warme Suppe, Tee und Kaffee werden uns offeriert. Wir freuen uns auch auf neue Gesichter, es ist eine gute Gelegenheit, andere Bergheimatler kennenzulernen. Bitte meldet Euch auf dem Hof an. Wenn Ihr eine Mitfahrgelegenheit braucht oder anbieten könnt, dann meldet Euch doch bei Irina Brülisauer, Regionalbetreuerin (032 433 42 41). Für die Rüstigeren bietet sich ein Spaziergang zum Hof an.

Nous nous rencontrerons à la ferme de Daniel, le future responsable de la région et sa femme Anna. Ils vont nous montrer leur ferme et nous aurons le temps d'échanger des idées. Et évidemment nous mangerons ensemble. Soupe, thé et café nous seront offerts. Nous nous réjouissons aussi de voir des nouvelles personnes. Veuillez vous annoncer auprès de Daniel et Anna. Si vous avez besoin ou pouvez offrir du covoiturage, veuillez prendre contact avec Irina Brülisauer, responsable de la région (032 433 42 41). Pour les plus vigoureux il est proposé de marcher jusqu'à la ferme.



Marktplatz

## Hof gesucht / Cherche une ferme

Bergheimat-Bauernfamilie mit 3 Kindern und 15 Jahren landw. Erfahrung sucht im Jurabogen Bauernhof zu kaufen.
Famille paysanne Bergheimat avec 3 enfants et 15 ans d'experience en agriculture cherche à acheter exploitation agricole dans l'arc jurassien.
Chiffre: Jura
E-Mail an: redaktion@schweizer-bergheimat.ch

## Betriebswechsel

Wegen Betriebswechsel suchen wir per Jan.-März 2016 einen guten Platz für unsere 3 Kühe: Grauvieh mit Jersey- oder Hinterwälder-Einkreuzung, behornt, aus Anbindestall, Mutterkühe, die zusätzlich gemolken werden, 10/5/4 Jahre alt.
Gesucht: Heu- oder Weideland zur Pacht/Nutzung im Raum Oberthal/Arni BE, von 3ha-Betrieb, ab Frühjahr 2016.
Tel. 026 419 13 20.

## Hof gesucht

Wir, drei Biolandwirte (m,w,w) mit EFZ und ein Allrounder (m) zwischen 30 –34 Jahren mit drei Kindern suchen im Kanton Bern einen Hof zum Pachten oder kaufen. Talzone bis Bergzone vier. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.
Familie Marti 034 402 27 54 oder melibueetiger@yahoo.de

## Behornte Jungrinder gesucht

Wir suchen zwei weibliche Grauvieh- oder Original-Braunvieh-Kälber bzw. -Rinder zwischen 6 und 12 Monate alt. Aus Biobetrieb, behornt und wenn möglich aus Anbindehaltung.
Kontakt: Chiara Solari, Sala Capriasca Tel. 079 724 54 73

## Alp zu verpachten/Alpage à louer

ab Sommer 2016,
Le Lévanchy/Les Douves bei Rougemont VD
zwei Alphütten, 16,25 Normalstösse
Kontakt: Beatrix Schranz, Tel. 033 744 37 46

Agenda

## Plantahoftag

Samstag 31. Oktober 2015 von 10–16 Uhr
Programm: Ziegen melken, Schafe scheren, Schaulaufe der Kleinen, Buabaschwingen, Degustationswettbewerb, Führungen im neuen Stall, Ponyreiten, Strohballenspringen, Hofladen und Ausstellungen.
Landwirtschaftliche Schule Plantahof, Kantonsstrasse 17. Landquart GR. Mehr Infos unter www.plantahof.ch

## Schweizer Bergheimat sucht neuen Revisor oder neue Revisorin

Für unsere gemeinnützige Institution mit einer Vereinsbuchhaltung.

- Unerlässlich sind fundierte Buchhaltungskenntnisse
- Der Zeitaufwand beträgt einen Tag jeweils Ende Juli/anfangs August plus Mitwirkung am Bericht mit dem bisherigen Revisor
- Die Spesen werden vergütet

Vorgesehen ist die Wahl durch die Mitgliederversammlung am 21.11.2015.
Für Fragen steht unser Kassier, Emanuel Schmid, gerne zur Verfügung Tel. 032 489 15 44.
Könntest Du Dir diese interessante Aufgabe vorstellen? Dann melde Dich bitte bis 10. November 2015 auf unserer Geschäftsstelle, 041 933 22 14.
Wir freuen uns, Dich kennen zu lernen.

## Bergheimat Termine

| Wann | Was | Wo |
|---|---|---|
| VS 174 | 22. Oktober 2015 | Bioland, Olten |
| VS 175 | 20. November 2015 | Region Bern |
| Mitgliederversammlung | 21. November 2015 | Frutigen BE |

# Impressum

**Bergheimat-Nachrichten**
Mitglieder-Zeitschrift der Schweizer Bergheimat; erscheint 4–6 mal jährlich, sFr. 40.–/Jahr
**www.schweizer-bergheimat.ch**

**Redaktion**
Petra Schwinghammer
Urdorferstrasse 32
8953 Dietikon Tel. 076 516 88 81
redaktion@schweizer-bergheimat.ch

**Adressänderungen**
bitte an die Geschäftsstelle

**Redaktionskommission**
Petra Schwinghammer, Chiara Solari, Rolf Streit, Thomas Frei, Robert Turzer

**Gestaltung**
Petra Schwinghammer und
Syl Hillier (www.collibri.net)

**Druck und Versand**
Rub Media AG, Wabern/Bern

**Nächster Redaktionsschluss:**
22.11.2015

# Adressen

**Präsidentin**
Chiara Solari
6954 Sala Capriasca
Tel. 079 724 54 73
progreggiti@sunrise.ch

**Vizepräsident**
Rolf Streit
Obergschwändhof
8854 Galgenen
Tel. 055 440 87 92

**Geschäftsstelle**
Thomas Frei
Letten - Dagmersellen
6235 Winikon
Tel. 041 933 22 14
info@schweizer-bergheimat.ch

**Kassier**
Emanuel Schmid-Zwicky
Les Prés de Cortébert 201
2608 Montagne de Courtelary
Tel. 032 489 15 44
kassier@schweizer-bergheimat.ch

**Zahlungsverbindung**
**Schweizer Bergheimat**
**Postcheckkonto 30-24470-6**

# Regionalbetreuung

**Wallis**
Robert Turzer
Steihüs 13
3995 Ernen, Tel. 027 971 06 10

**Tessin**
Claudia Gorbach
Ai Faii, CP 25
6951 Colla

**Graubünden**
Donata Clopath
Tscharvi 2
7433 Donat, Tel. 081 661 11 61

Kurt Utzinger
Oberdorfstrasse 16
7317 Valens, Tel. 081 302 15 05

**Zentralschweiz**
Monika Pfyl
Guggernell
6110 Wolhusen, Tel. 041 810 09 25

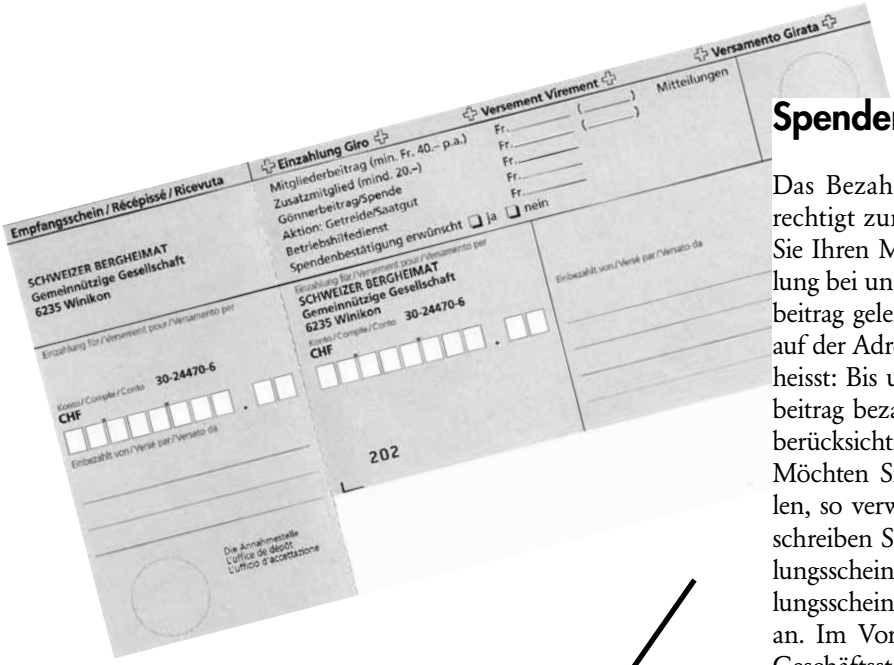
**Jura / Romandie**
Irina Brülisauer
Césai
2364 St. Brais, Tel. 032 433 42 41

**Ostschweiz**
Rolf Streit
Obergschwändhof
8854 Galgenen, Tel. 055 440 87 92

**Bern**
Hanna Graf
im Spühli
3437 Rüderswil, Tel. 034 496 71 11

**Regionalbetreuer Bern und Vertreter Agrarallianz**
Hansruedi Roth
Obere Muolte
2827 Schelten, Tel. 032 438 88 81

**Knospengruppe Sekretär**
Ueli Künzle
Landsgemeindeplatz 9
9043 Trogen, Tel. 078 705 94 20




## Spenden und Mitgliederbeiträge

Das Bezahlen des Mitgliederbeitrages von 40.- Franken berechtigt zum Abstimmen an der MV. Sind Sie nicht sicher, ob Sie Ihren Mitgliederbeitrag 2015 bezahlt haben? Ob Ihre Zahlung bei uns registriert ist und für welches Jahr Sie Ihren Jahresbeitrag geleistet haben, erkennen Sie an der zweistelligen Zahl auf der Adressetikette hier unten links (Pfeil). Beispielsweise /15 heisst: Bis und mit dem Jahr 2015 haben Sie Ihren Mitgliederbeitrag bezahlt. Die Einzahlungen sind bis und mit 30.8.2015 berücksichtigt.
Möchten Sie den Mitgliederbeitrag oder eine Spende einzahlen, so verwenden Sie einen neutralen Einzahlungsschein und schreiben Sie die Angaben auf dem hier abgedruckten Einzahlungsschein ab oder fordern Sie einen vorgedruckten Einzahlungsschein auf der Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat an. Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung! Kontakt Geschäftsstelle: Thomas Frei, Tel. 041 933 22 14, E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

**AZB**
**6235 Winikon**

Einsenden an:
Schweizer Bergheimat, Letten - Dagmersellen, 6235 Winikon

☐ Ich möchte Mitglied werden. Bitte senden Sie mir die Beitrittsunterlagen. Der Mitgliederbeitrag beträgt mindestens Fr. 40.– pro Jahr.

☐ Ich bin Landwirt/In im Berggebiet und arbeite nach den Bio Suisse-Richtlinien und möchte Bergheimat-Betrieb werden.

☐ Ich möchte die Bergheimat mit einem Legat oder einem zinslosen Darlehen unterstützen.

☐ Ich möchte eine Mitgliedschaft verschenken. Bitte senden Sie mir Unterlagen.

☐ Ich möchte mich vorerst über die Schweizer Bergheimat informieren. Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen inkl. einer Probenummer der Bergheimat Nachrichten.

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Geworben durch _____